

26. Nov. 2012

von dkaiser

in Konferenz,  
Sicherheitskultur,  
Zivilgesellschaft

Kommentare ( 1 )

## Emanzipatorische Wissenschaft – Ein Antagonismus?!

von Daniel Kaiser



In den letzten Jahren ist die Weltöffentlichkeit Zeuge vieler sozialer Proteste und auch einiger neuen Protestformen geworden: Sei es die revoltierende Jugend im sogenannten **Arabischen Frühling**, die **Indignados** in Spanien, die **99% der Occupy-Bewegung** oder lokale Proteste gegen **Staudammprojekte im Amazonas** und **Stadtentwicklungspolitik** in Berlin und

Hamburg - überall versammeln und organisieren sich in zunehmendem Maße Menschen, um gemeinsam zu protestieren und Widerstand zu leisten. Der gemeinsame Nenner all dieser spezifisch doch recht unterschiedlichen Bewegungen ist, dass sie durch die neuen Kommunikationstechnologien ganz neue Formen des kollektiven Protests hervorgebracht haben.

In diesem Zusammenhang werden zahlreiche Fragen aufgeworfen, z. B. nach ihrem Entstehen, den neuen Ausdrucksformen, der transnationalen Vernetzung und nicht zuletzt ihrer politischen Veränderungskraft. Zudem werden dabei stets gesellschaftlich relevante (Sicherheits-)Diskurse und Dispositive (re-)produziert. Dies bedeutet wiederum eine große Herausforderung für die sozialwissenschaftliche Forschung. Häufig kommen Forscher\_innen, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen, aus dem näheren oder weiteren Umfeld der Bewegungen, haben ein emanzipatorisches Erkenntnisinteresse und greifen auf partizipative Methoden zurück (**und auch hier im Sicherheitskultur-Projekt haben wir das schon praktiziert**). Die Rosa-Luxemburg-Stiftung veranstaltete deshalb am vergangenen Wochenende die Tagung **Research Transformation – Transforming Research. Emanzipatorische Perspektiven auf Protest, Widerstand und Subjekte**. Dabei ging es vor allem um die Frage der Potenziale emanzipatorischer Bewegungsforschung und die Positionierung der Wissenschaftler\_innen zwischen den antagonistischen Positionen einer bewussten Parteilichkeit auf der einen und wissenschaftlicher Neutralität auf der anderen Seite.

Im Anschluss an die Konferenz traf ich mich mit einem Konferenzteilnehmer aus Madrid zum Gespräch, um über partizipative Bewegungsforschung und seine persönlichen Erfahrungen zu diskutieren. Javi ist Politikwissenschaftler und erforscht die Bedeutung virtueller Netzwerke wie Twitter und Facebook für die Entstehung realer Organisationsstrukturen der Protestbewegung in Spanien. Gleichzeitig war er selbst aktiv in die Proteste involviert und sieht

### SOCIAL MEDIA



### SUCHE

### TWITTER FEED

“2014”: #Putin’s Lies and #Russia’s New “#Doublethink” - new post by @jbakalova of @HSFK\_PRIF  
<http://t.co/zsxgls2XMN>  
ungefähr 1 Stunde her von &s

Ben Kamis: The concept of #cyberpeace is linguistic trolling. Cyberpeace: post-war is war, only more so <http://t.co/fkaHhcgekK>  
#cyberwar  
9. Dezember 2014, 12:11 von &s

Wer wissen will was #cyberpeace ist, sollte wissen was dieser sog. #cyberkrieg ist: Matthias Schulze dazu bei uns <http://t.co/LyvFdE29dN>  
8. Dezember 2014, 11:08 von &s

### TAGS

bundeswehr China Cyber Security  
cybersicherheit Cyber Spionage  
Cyberwar Deutschland  
diplomatie Ethik EU Europa  
Japan job **jobs** Jobsuche  
Krim Leaking Leaks Netzpolitik  
nsa Obama  
**Politikwissenschaft**  
Politikwissenschaften protest  
Putin R2P Resilienz Responsibility

sich als Teil der Bewegung.

Während unseres Gesprächs wurde deutlich, dass auch ein klares Bekenntnis zur emanzipatorischen Forschung eine reflektierte Positionierung nötig macht. Wie auch **Dieter Rucht** in seinem Vortrag erläuterte, kann es zunächst als allgemein geteilte Annahme in der Bewegungsforschung gelten, dass eine radikal wertfreie (Sozial-)Wissenschaft praktisch ein Ding der Unmöglichkeit ist. Allein schon die Wahl des Untersuchungsgegenstands und das verfolgte Erkenntnisinteresse lassen sich nicht objektiv begründen. Ohne die detaillierten Kenntnisse der sozialen Kommunikations- und Organisationsstrukturen, so bestätigte mein Gesprächspartner, wäre es ihm unmöglich gewesen, überhaupt die Idee für sein Forschungsvorhaben zu entwickeln. Ohne die aktive Teilnahme bei der Entwicklung der fluiden und wenig institutionalisierten Strukturen wäre seine Untersuchung nicht realisierbar gewesen. Durch die aktive Teilnahme sei es zudem möglich, die Integration der Forschung in gesellschaftlich relevante Fragestellungen zu garantieren und somit authentischere und validere Ergebnisse zu erzielen. Darüber hinaus wird eine Objektivierung des protestierenden Subjekts vermieden und marginalisiertes Wissen zu Tage gefördert. Gerade bei Protesten wie denen in Spanien sei es entscheidend, dem meist außenstehenden “publizistischen Mainstream” die “Stimme der Marginalisierten” entgegenzusetzen.

Nichtsdestotrotz musste er klar eingestehen, dass eine parteinehmende Wissenschaft und dementsprechend starke Identifikation mit dem Gegenstand gewisse Probleme mit sich bringt. So stellt sich zum Beispiel die etwas überspitzte Frage, ob ausschließlich Rechtsradikale über Rechtsradikale forschen sollten. Hier wird das Problem der Repräsentativität und Reliabilität deutlich, das ein Mindestmaß an Distanz und kritischer Reflektion erfordert. Wie Beispiele aus der anthropologischen Forschung zeigen, kann zudem eine zu starke Partizipation seitens der Forscher\_innen zu einer kritischen oder gar ablehnenden Haltung seitens der handelnden Subjekte führen. Javi berichtete davon, dass das Ansehen von Anwalt\_innen, die einen erheblichen persönlichen Vorteil aus der Übernahme der juristischen Vertretung der Aktivist\_innen ziehen, im Vergleich zu forschenden Sozialwissenschaftler\_innen deutlich höher sei. Teilweise seien Letztere sogar regelrechten Anfeindungen ausgesetzt gewesen (“intellektuelle Quacksalber”).

Ohne die Diskussion an dieser Stelle bis ins letzte Detail abbilden zu wollen, kann festgehalten werden, dass weder der Anspruch einer wertfreien Wissenschaft noch eine maximale Parteilichkeit und Identifikation dem Anspruch emanzipatorischer Wissenschaft gerecht werden können. Zum Einen kann Wissenschaft nicht neutral sein. Besonders wenn sie von Finanzierung durch die Gesellschaft abhängt und einen aufklärerischen Anspruch erhebt, ist eine gewisse Parteinahme unvermeidbar. Vielmehr ist die Bereitschaft zu “organized scepticism” (Robert Merton) entscheidend, sich auf eine konfliktive Argumentation einzulassen und eigene Positionen zunächst hinterfragen und notfalls auch revidieren zu können. Grundlage

to Protect **russland** Sanktionen  
 Schutzverantwortung Sicherheit  
 Sicherheitskonferenz **snowden**  
**Stellenangebote**  
**Stellenanzeigen**  
 Syrien Transparenz **Ukraine**  
**USA** **Versicherheitlichung**  
**Wikileaks**  
**Wissenschaftsblogs** **Workshop**  
**Überwachung**

WP Cumulus Flash tag cloud by **Roy Tanck** requires **Flash Player** 9 or better.

BELIEBT KOMMENTARE NEU

Hell yeah, it's Political Science!  
 Wissenschaftliche Podcasts

Das Internet darf ein cyberfreier  
 Raum sein

Deutschlands Irak-Politik –  
 Verantwortung nach außen,  
 Intransparenz nach innen.

Wir haben Geburtstag!

It's not Cyberwar, stupid!

**Peter**  
 Dem Fazit kann nur zugestimmt  
 werden, es sind dringend Dialoge  
 notwendig die deeskalierend auf  
 die...

**Stellenangebote Sucher**  
 Echt interessante Stellenangebote.  
 Mich persönlich sprechen ja die  
 Kaderstellen „Project Manager  
 Berlin“ und die Studentenjobs...

**seditioni**  
 Danke Jochen! :3

**Jochen**  
 Na dann aber herzlichen  
 Glückwunsch zum Geburtstag! Und  
 auf die nächsten drei Jahre!  
 Schönes/r Blog!...

sollte stets die Orientierung an gewissen wissenschaftlichen Qualitätsmaßstäben wie Verallgemeinerungsfähigkeit, Offenlegung aller(!) Ergebnisse und Nachvollziehbarkeit der verfolgten Interessen bleiben. Die richtige Balance zwischen Distanz und Nähe muss im Forschungsprozess immer wieder neu bestimmt werden: Im emanzipatorischen Interesse der sozialen Bewegungen wie auch im Sinne von guter wissenschaftlicher Praxis.

Am 27.11. um 19h läuft der aktuelle Dokumentarfilm **Die Protestmacher** von Dieter Rucht, der 4 moderne "Vollzeitaktivist\_innen" porträtiert, im Kino Arsenal auf dem **One World Berlin**.



Daniel Kaiser hat gerade sein Studium der Politikwissenschaft an der Uni Münster mit den Schwerpunkten Postkolonialismus und Entwicklungspolitik abgeschlossen. Er beschäftigt sich u.a. mit sozialen Bewegungen und politischem Widerstand in Brasilien und Mosambik. Zudem ist er auf Grund persönlicher Beziehungen sehr an der aktuellen Protestbewegung in Spanien interessiert.

Tags: [forschungspraxis](#), [gentrifizierung](#), [indignados](#), [occupy](#), [soziale bewegungen](#), [teilnehmende beobachtung](#)

« **Zum Studium der Friedens- und Konfliktforschung**  
**Vollständig autonome Waffensysteme und das Ende lieb gewonnener sozialwissenschaftlicher Unterscheidungen** »

## Trackbacks/Pingbacks

1. **Dokumentation: Research Transformation – Transforming Research | Arbeitskreis soziale Bewegungen** - 20. Mrz. 2013

[...] Einen Rückblick auf die Tagung von Daniel Kaiser findet sich auf dem Sicherheitspolitik-Blog. [...]

**Sicherheits-Experte**  
Guter Artikel zur Sicherheitspolitik!

"2014": Putin's Lies and Russia's New "Doublethink"

Cyberpeace: post-war is war, only more so

It's not Cyberwar, stupid!

Stellenanzeigen November 2/2

Ankündigung: Blogforum zum Thema Cyberpeace

## KATEGORIEN

Außenpolitik (60)

Bürgerkriege (16)

Cyber Security (42)

Demokratisierung (9)

Drohnen (15)

Humanitäre Interventionen (15)

Innere Sicherheit (24)

Interviews (10)

Katastrophen (4)

Konferenz (20)

Militär (28)

Pandemien (2)

Podcast (7)

Popkultur (21)

Sanktionen (8)

Security Culture (15)

Sicherheits-Kommunikation (14)

Sicherheitskultur (206)

## Einen Kommentar hinterlassen

Name

Email

Webseite

Kommentar

Benachrichtige mich über nachfolgende Kommentare per E-Mail.

Sozialwissenschaft Online (57)

Stellenangebote (42)

Strategie (10)

Terrorismus (14)

Theorie (2)

Umwelt (1)

Versicherheitlichung (22)

Visualisierung (5)

Whistleblowing (8)

WikiLeaks (17)

WMD (10)

Zivilgesellschaft (48)

## BLOGROLL

 Arbeitskreis soziale Bewegungen

 Augen geradaus

 Dan Drezner

 Dart-Throwing Chimp

 David Campbell

 de.hypotheses.org

 Demokratieforschung Göttingen

 Duck Of Minerva

 Future and Politics

Hylaeon Flow

 Internet und Politik

 IR Blog

 Just Security Blog

 justsecurity.org

 Killer Apps

 Kings Of War

 netzpolitik.org

percepticon

 [shabka.org](http://shabka.org)

 [Terrorismus in Deutschland](#)

 [theorieblog.de](http://theorieblog.de)

 [Verfassungsblog](#)

 [Vom Bohren harter Bretter](#)

 [whistleblower-net.de](http://whistleblower-net.de)

## ARCHIV

Wähle den Monat



Impressum | 

Dieses Werk bzw. Inhalt steht unter einer Creative Commons Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Unported Lizenz.  
Über diese Lizenz hinausgehende Erlaubnisse können Sie unter [redaktion@sicherheitspolitik-blog.de](mailto:redaktion@sicherheitspolitik-blog.de) erhalten